

Illustration aus der Festschrift vom 23. April 1911
anlässlich des 15. Stiftungsfestes des H.F.C. v. 1896



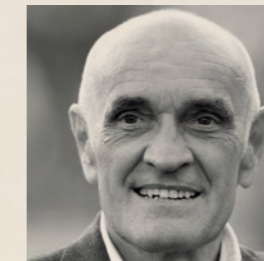
HUNDERT
ZWANZIG
JAHRE
HANNOVER
1896



VORWORT

Liebe 96erinnen und 96er,

zum 120. Mal jährt sich nun die Gründung von Hannover 96. Am 12. April 1896 wurde unser Verein bei einem Treffen von Bürgerschülern in einem Schützenhaus an der Bella Vista nahe der Leine aus der Taufe gehoben.



Heute steht unweit von dieser Gründungsstätte unsere HDI Arena, in der bei jedem Heimspiel tausende Menschen aus Stadt und Region mit unserer Mannschaft fiebern. Hier und an zahllosen anderen Orten in Hannover, ganz Deutschland und europaweit haben wir, unsere Eltern, Großeltern und Urgroßeltern unvergessliche Momente mit diesem Verein erlebt: sensationelle Siege und schwere Niederlagen, Augenblicke großen Glücks und tiefer Trauer.



Die Bilder und Berichte in dieser Publikation zeigen: Wir dürfen auf 120 Jahre echte, lebendige Tradition zurückblicken – ein Umstand, auf den wir in Hannover stolz sein können. Deswegen wollen wir dieses Jubiläum ehren, denn 96 ist mehr als diese aktuelle Saison und mehr als nur Fußball. Es ist eine Gemeinschaft und für viele Menschen ein emotionales Zuhause. Alter und Herkunft jedes Einzelnen spielen dabei keine Rolle, denn: Hannover ist bunt.

Dankbar grüßen wir all diejenigen, die Hannover 96 in den letzten Jahren und Jahrzehnten begleitet haben: alle aktiven und ehemaligen Sportler, Trainer, Betreuer und Funktionäre, alle Partner und Sponsoren, die dazu beitragen, dass der Klub wirtschaftlich gesund und handlungsfähig ist, und alle Fans und Mitglieder, die 96 zum größten Verein in Niedersachsen machen. Bleiben Sie uns weiterhin treu und begleiten uns kritisch, ausgewogen und liebevoll zugeneigt!

Wir wollen zu diesem Jubiläum nicht nur zurückblicken. Gemeinsam haben wir viel erreicht und vieles liegt vor uns. Die Vergangenheit zeigt uns, dass zusammen und eben „niemals allein“ Herausforderungen am besten gemeistert wurden und so wird es auch in Zukunft sein. Lassen Sie uns nicht still stehen. Gehen wir das Vor-uns-Liegen an – mit Freude, Schaffenskraft, Weitsicht und Dankbarkeit.

Mit schwarz-weiß-grünen Grüßen

Martin Kind

Martin Kind
Vorstandsvorsitzender
Hannoverscher Sportverein
von 1896 e. V.

O. Schmidt

Valentin Schmidt
Aufsichtsratsvorsitzender
Hannoverscher Sportverein
von 1896 e. V.

GRUSSWORT DES OBERBÜRGERMEISTERS

Liebe Hannoveranerinnen und Hannoveraner, liebe Fans von Hannover 96,



Hannover 96 wird am 12. April 2016 120 Jahre alt. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich herzlich.

Der Hannoversche Sportverein ist einer der ältesten Profi-Fußballvereine Deutschlands. Das ist ein kein Zufall: Der aus England nach Deutschland importierte Fußball hat in unserer Region bereits in den 1870er Jahren eine Heimat gefunden. In dieser „Gründerzeit“ wuchs Hannover zu einer Großstadt heran. Industrie, Eisenbahn und Gewerbe entstanden und bildeten die Grundlage für Profisport, wie wir ihn heute kennen und lieben.

Mit Ferdinand-Wilhelm Fricke ist ein Hannoveraner unter den großen Fußballpionieren dieses Landes. Fricke hat auch Hannover 96 aus der Taufe gehoben.

Stadt und Verein spielen sich seither den Ball zu. Zur Einweihung unseres Neuen Rathauses 1913 beispielsweise beteiligte sich Hannover 96 maßgeblich als Organisator einer großen Sport- und Festwoche – und holte mit dem schwedischen Klub Djurgårdens I.F. Stockholm internationales Flair an die Leine.

Hannover 96 ist stolz auf seine Heimat: Mannschaftsbilder aus 120 Jahren belegen das deutlich. Wie oft wurden Wahrzeichen der Stadt als Kulisse genutzt: das Neue Rathaus, die Herrenhäuser Gärten, der Maschsee, die Altstadt oder der Flughafen Hannover-Langenhagen.

Der Klub ist und bleibt ein wichtiges Aushängeschild unserer Stadt – und eine Institution, die die Menschen in unserer Region eint: Woche für Woche fiebern nicht nur die Einwohnerinnen und Einwohner Hannovers mit „ihrem“ Verein. Wir wünschen Hannover 96 auch für die kommenden Jahre alles Gute und recht viel Erfolg.

Mit schwarz-weiß-grünen Grüßen

Stefan Schostok

Stefan Schostok
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Hannover

Heinz von Heiden gratuliert herzlich zum 120. Jubiläum!



HEINZ VON HEIDEN
MASSIVHÄUSER

Das ist Dein Haus.

MOMENTE FÜR DIE EWIGKEIT

HANNOVER 96 IM KAMPF UM DIE DEUTSCHE FUSSBALLMEISTERSCHAFT

120 Jahre Hannover 96 – eine wechselvolle Geschichte mit großen Triumphen, bitteren Niederlagen und vielen denkwürdigen Spielen. Oft fand sich die Mannschaft in der Außenseiter-Rolle wieder. Das gilt auch für die größten Vereinsfolge, in denen die 96-Spieler dank Einsatz und Zusammenhalt selbst große Favoriten bezwingen konnten.

Meisterschaften gehören zu den denkwürdigsten Augenblicken im Leben eines Fußball-Fans, mögen sie auch Jahrzehnte zurückliegen.

Im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft 1938, bei der Hannover 96 im Berliner Olympiastadion gegen den FC Schalke 04 antreten musste, wurde schon im Vorfeld eifrig spekuliert, wie hoch die Königsblauen an diesem Tag wohl gewinnen würden. Dass 96 auch nur den Hauch einer Chance haben könnte, hielt kaum jemand für möglich, denn in den Schalker Reihen befanden sich gleich sieben gestandene Nationalspieler. Und doch hatte Hannover etwas, das Schalke nicht vorzuweisen hatte: die Rückendeckung seiner Fans. Während nur wenige Anhänger der „Knappen“ den Weg nach Berlin angetreten hatten, wurden die Niedersachsen von rund 15.000 mitgereisten 96ern lautstark unterstützt. So konnte sich das Team von Trainer Robert Fuchs dem haushohen Favoriten selbstbewusst entgegen stellen.

Doch trotz guter Anfangsphase, in der Hannover zunächst den Ton angab, führte Schalke Mitte der zweiten Hälfte mit 3:1. Die Fußball-Experten schienen Recht zu behalten, der Außenseiter chancenlos. Doch statt aufzugeben, kämpfte Hannover 96 um jeden Zentimeter Rasen – und dieser Einsatz wurde belohnt. In der 73. Minute fiel der 3:2-Anschlusstreffer. Sollte das Wunder etwa doch gelingen? Und tatsächlich: Es gelang! Kurz vor Abpfiff traf Erich Meng zum 3:3. Hannover hatte das Spiel gedreht und eine Verlängerung erzwungen. Da diese jedoch torlos blieb, folgte – wie damals üblich – ein Wiederholungsspiel. Der Kampf um die Deutsche Meisterschaft war somit vertagt und für Hannover noch alles offen.

Hannover 96: Deutscher Fußballmeister der Saison 1937/1938



Bei der Wiederholung des Final-Spiels ging es wieder Schlag auf Schlag. Schon in der 9. Minute traf Richard Meng zur Führung für 96, die jedoch nur bis zur 23. Minute halten sollte. Nach der Pause erhöhten die Königsblauen zum 2:1, doch Meng war erneut zur Stelle und schoss den Ausgleich zum 2:2. Statt nachzulegen, ließ 96 die Schalker spielen und kassierte prompt das 2:3. Doch die 96-Elf bewies erneut Einsatzwillen und den Glauben an die eigene Stärke und schlug kurz vor Schluss dank Johannes Jakobs, der einen Elfmeter sicher im gegnerischen Tor versenkte, zurück. Wieder stand es nach 90 Minuten 3:3, erneut ging es in die Verlängerung. 20.000 Fans zitterten mit ihrer Elf. Und dann geschah das Unglaubliche: Drei Minuten vor Abpfiff knallte Peter Lay eine Flanke von Richard Meng aufs Schalker Tor, die Keeper Hans Klodt gerade noch parieren konnte. Der Abpraller landete jedoch bei Erich Meng, der den Ball aus kurzer Distanz eiskalt verwandelte. Der Rest war grenzenloser Jubel. Am 3. Juli 1938 besiegte Außenseiter Hannover 96 den Favoriten Schalke 04 und wurde zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte Deutscher Fußballmeister. Was für ein Tag für Spieler und Fans! Ein magischer Moment, der immer in Erinnerung bleiben wird.

96-Kapitän Werner Müller und Fritz Walter vom 1. FC K tauschen vor dem Endspiel 1954 die Wimpel.



Rolf Gehrcke, der 1954, also 16 Jahre später, selbst als Spieler bei einer Meisterschaft dabei sein durfte, kennt dieses Gefühl. Diesen unglaublichen Moment, in dem man als absoluter Außenseiter auf einen haushoch überlegenen Gegner trifft. „Der 1. FC Kaiserslautern hatte mehrere Nationalspieler in seinen Reihen, unter anderem Fritz Walter, einen der herausragendsten Spieler jener Tage.“ Hannover hatte hingegen erst einmal nur eines: Verletzungssorgen. Doch glücklicherweise war das Team von Trainer Helmut „Fiffi“ Kronsbein am Final-Tag viel zu aufgeregt, um sich über die Favoritenrolle des Gegners zu sorgen. „Wir sind mit einer Polizei-Eskorte quer durch Hamburg zum Volksparkstadion gefahren worden. Das ging so schnell, dass wir gar keine Zeit hatten, über das bevorstehende Spiel nachzudenken.“ Im Stadion ging es für ihn und seine Mannschaftskollegen direkt in die Kabine und kurze Zeit später im Laufschrift auf den Platz zur alles entscheidenden Partie im Kampf um die Deutsche Meisterschaft.

Wie erwartet konnte Lautern früh in Führung gehen. „Aber das war noch lange kein Grund aufzugeben“, erinnert sich Gehrcke. Eine gute Einstellung, denn Hannes Tkotz konnte noch vor dem Halbzeitpfiff zum 1:1 ausgleichen. Jubel bei den Roten, an diesem Tag schien alles möglich zu sein. Mit Wiederanpfiff strotzten die 96er vor Siegeswillen und starteten mit Herzblut in den zweiten Durchgang. „Nach der Pause haben wir ziemlich schnell gemerkt, dass wir nicht nur konditionell besser sind, sondern auch das bessere Team waren“, erzählt Gehrcke. „Kameradschaft ist schon damals unsere größte Stärke gewesen!“ Eine Stärke, die sich auszahlen sollte. Mit freundlicher Unterstützung von Lauterns Nationalspieler Kohlmeier (47, Eigentor) und den Treffern von Heinz Wewetzer, Helmut Kruhl und Rolf Paetz schoss sich Hannover 96 mit einem glorreichen 5:1 gegen den 1. FC Kaiserslautern zum zweiten Mal zum Deutschen Fußballmeister – ein unvergesslicher Augenblick für Kronsbeins Elf und die 20.000 mitgereisten 96-Fans.

„Das war einfach großartig!“, erzählt Rolf Gehrcke und erinnert sich an den unglaublichen Jubel nach Abpfiff zurück. „Alle lagen sich vor Freude in den Armen, müde, aber überglücklich.“ Eine starke Mannschaftsleistung und der besondere Teamgeist wurden am 23. Mai 1954 mit der Meisterschale belohnt.

Nach der Ehrung im Stadion wurde selbstverständlich ordentlich gefeiert. Abends bei einem festlichen Bankett in Hamburg, am nächsten Tag im Salonwagen nach Hannover. „Der Weg nach Hause war wahnsinnig aufregend“, so Gehrcke. „In den Bahnhöfen auf dem Weg nach Hannover war alles voller Menschen, die auf unsere Durchfahrt gewartet haben, um uns zu bejubeln und zu gratulieren. Das war einfach großartig. Aber als wir dann in die Stadt kamen, waren wir völlig überwältigt. Da war wirklich der Teufel los!“

Rund 100.000 Fans erwarteten die Mannschaft, Hannover stand Kopf. Mit Kutschen ging es für Kronsbeins Elf durch die Innenstadt, vorbei an einem Menschenmeer aus 96-Anhängern. „Sie waren überall. Sogar auf den Straßenbahnen, nur um uns zu sehen. Das war wirklich etwas ganz Besonderes.“ Ein einzigartiger Liebesbeweis der zahlreichen Fans und ein denkwürdiger Moment in der Geschichte von Hannover 96, der wohl für immer einen Platz in unseren Herzen haben wird.

Kapitän Karsten Surmann reckt stolz den „Pott“ 1992 in den Berliner Himmel. Bis heute haben wir als einziger „echter“ Zweitligist den DFB-Pokal gewonnen.



ES GIBT IMMER EINE CHANCE 96 HOLT DEN DFB-POKAL

Es gibt sie im Fußball, diese Tage, an denen nichts unmöglich scheint – auch wenn alles, wirklich alles, gegen einen spricht. So wie im DFB-Pokal 1992.

Dass es für Hannover 96 in dieser mittelmäßigen Zweitliga-Saison überhaupt bis ins Halbfinale des Pokals ging, war schon mehr, als jedes 96er-Herz je zu träumen gewagt hätte. Und dann gastierte auch noch Titelverteidiger Werder Bremen im Niedersachsenstadion. „Das packen wir doch nie im Leben“, war überall zu hören – und doch: ein Funke Hoffnung blieb.

Das Halbfinale gegen Werder war von Anfang an nervenaufreibend. Der glasklare Favorit von der Weser forderte der 96-Elf von Trainer Michael Lorkowski alles ab. Bis zum Schlusspfiff blieb es jedoch beim 0:0. Die Teams mussten also in die Verlängerung, in der es schon in der 96. Minute zur heiß ersehnten Erlösung kam: Mit seinem Treffer zum 1:0 brachte Michael Koch die Ränge des Niedersachsenstadions zum Beben. Die Freude währte jedoch nur kurz. Gerade einmal zwei Minuten später konnte Werders Rune Bratseth das 1:1 markieren. Nun hieß es Zittern. Die Entscheidung über den Finaleinzug musste im Elfmeterschießen fallen.

Doch der „Colt“ für alle Fälle, 96-Keeper Jörg Sievers, blieb in diesem Nervenkrampf die Ruhe selbst. „Als Torwart hast du beim Elfmeterschießen eigentlich den besseren Job. Es ist schließlich der Spieler, der unbedingt treffen muss. Wenn du nicht halten kannst, ist das eben so. Wenn du aber doch halten kannst, bist du ein Held!“, erinnert er sich. Eine gute Strategie. Und doch kam auch Sievers an diesem Tag ganz schön ins Schwitzen. „Nachdem es 5:5 stand, kam der Trainer plötzlich auf mich zugerannt und meinte ‚Willst'n schießen?‘ Da war ich erst mal total perplex. Aber: ‚Ja klar, will ich!‘. Dann hab ich ihn auf den Punkt gelegt und mir wurde zum ersten Mal klar, wie klein so ein Tor eigentlich ist. Und dann die Frage: Oh Gott, wo schieß' ich denn jetzt hin? Dir schauen gerade 57.000 Leute im Stadion und Millionen am Fernseher zu. Angenehm ist anders.“ Doch Sievers behielt die Nerven und verwandelte sicher zum 6:5 für Hannover. Und als ob das noch nicht genug gewesen wäre, parierte er im Anschluss auch noch den Elfer von Werders Marco Bode – und verschwand in einer ausgelassenen Jubel-Traube. Spieler, Ersatzbank und Fans – alle lagen sich überwältigt in den Armen. Die meisten konnten ihr Glück kaum fassen. 96 sollte nach Berlin fahren. Als krasser Außenseiter, als Zweitligist, der absolute Wahnsinn!

Den Final-Tag sieht Jörg Sievers noch heute ganz genau vor sich. „Auf dem Weg zum Stadion haben wir alles aufgesogen, was um uns herum passierte. Vor allem die vielen Menschen, die Zuschauer, die Fernsehkameras, die auf uns gerichtet waren. Davon konnten wir ja sonst in der zweiten Liga nur träumen. Aber an diesem Tag war einfach alles anders.“ Doch von Nervosität und Angst war beim 96-Keeper keine Spur. „Wir waren Außenseiter. Es war eigentlich jedem klar, dass wir hier nicht gewinnen können. Aber trotzdem glaubt man im Fußball ja immer an einen Sieg. Es gibt immer eine Chance.“

Und genau diese Chance wollte Lorkowskis Elf auch gegen Borussia Mönchengladbach ergreifen. Von Anfang an kämpften die 96er verbissen gegen übermächtig erscheinende Borussen, doch die reguläre Spielzeit blieb torlos. Auch in der Verlängerung fiel kein Treffer. Und damit hieß es erneut: Zittern im Elfmeterschießen.

Auch diesmal bewiesen die 96er Nervenstärke. Djelmas und Wójcicki trafen zum Auftakt für Hannover, nur Freund verschoss. Auf Seiten der Borussia trafen Kastenmaier und Criens, während Pflipsen und Fach an Sievers scheiterten. Kretschmar schoss 96 zur erneuten Führung, doch Gladbachs Neun traf postwendend zum 3:3-Ausgleich. Spätestens jetzt war allen klar: Sollte Michael Schjønberg zum 4:3 treffen, wäre Hannover 96 Pokalsieger. Was für ein Druck. Hunderttausende 96-Fans litten mit dem Abwehrrecken. Die Spannung war für alle Zuschauer im Berliner Olympiastadion greifbar, als der junge Däne den Ball auf den schon ziemlich malträtierten Punkt legte. Doch Schjønberg zeigte sich unbeeindruckt und zimmerte das Leder trocken ins linke untere Toreck – es war vollbracht!

Am 23. Mai 1992 holt Hannover 96 den DFB-Pokal, als erster und bis heute einziger Zweitligist, als Außenseiter – das Stadion bebte! „Das war einfach unglaublich“, erinnert sich Sievers und strahlt noch heute, wenn er an den Pokalerfolg von damals zurückdenkt. Ein einzigartiges Erlebnis für die Elf von Trainer Lorkowski und jeden 96-Fan. „Der DFB-Pokal hat uns an diesem Tag gezeigt, dass man immer eine Chance hat, auch als Außenseiter. Fußball ist eben unberechenbar!“

HANNOVER 96 AUF INTERNATIONALEM PARKETT

2011 und 2012 konnte Hannover 96 seine Qualitäten im europäischen Vergleich unter Beweis stellen – mit Erfolg.

Namhafte Gegner aus ganz Europa, packende Atmosphäre unter Flutlicht und unvergessene Momente für die Vereinshistorie: Die Qualifikation für den Europapokal ist für jede Mannschaft eine ganz besondere Ehre. Vor allem, wenn sie vor Saisonbeginn den Stempel des potenziellen Absteigers aufgedrückt bekommen hat, so wie Hannover 96 in der Spielzeit 2010/2011. Die Testspiele vor der Saison liefen damals eher mäßig und auch im Pokal flog Mirko Slomkas Truppe gleich in der ersten Runde beim Viertligisten SV 07 Elversberg raus. Dafür lief es in der Bundesliga aber überraschend erfolgreich. Nach der Hinrunde stand Hannover auf dem vierten Tabellenplatz – ein unglaublicher Erfolg für die Slomka-Elf. Entgegen aller Erwartungen brach 96 in der Rückrunde keinesfalls ein, sondern lieferte sich sogar bis Saisonende ein heißes Rennen um Platz drei mit den großen Bayern. Am Ende reichte es zwar „nur“ für den vierten Platz, trotzdem schloss das Team die beste Saison der Vereinsgeschichte mit 60 Punkten auf dem Konto ab – inklusive der Berechtigung, an der Europa League teilnehmen zu dürfen. Hannover 96 auf internationaler Bühne!

Doch kaum war die Qualifikation für die Playoffs zur Gruppenphase der Europa League geglückt, machte sich Ernüchterung breit. Ausgerechnet der hoch gehandelte Favorit des Wettbewerbs, der

FC Sevilla, wurde den Hannoveranern zugelost. „Ein Sieg schien absolut unmöglich“, erinnert sich Jan Schlaudraff an den Tag der Auslosung zurück, die er zusammen mit seinen Mannschaftskollegen beim Essen verfolgt hatte. „Aber im Fußball gibt es immer eine Chance, auch wenn sie noch so klein ist.“ Und mit dieser Gewissheit führte Hannovers Kapitän Steven Cherundolo sein Team an jenem August-Abend vor einer eindrucksvollen Kulisse im heimischen Stadion auf den Platz – mutig und selbstbewusst. „Wir hatten unsere Fans und eine Wahnsinns-Choreo im Rücken – besser geht's nicht!“, erinnert „Dolo“ sich zurück an die prickelnde Atmosphäre vor dem Anpfiff.

Jan Schlaudraff wurde in dieser magischen Europapokal-Nacht zum Helden der Partie. Schon nach sechs Minuten traf er zum 1:0 und brachte sein Team nach dem Ausgleich durch Sevillas Kanouté in der 45. Minute erneut in Führung. Das 2:1 war zugleich der Siegtreffer. Eine absolute Sensation für Hannover 96!

In Kopenhagen schellt das Telefon... Unsere Eurofighter vor dem Spiel.

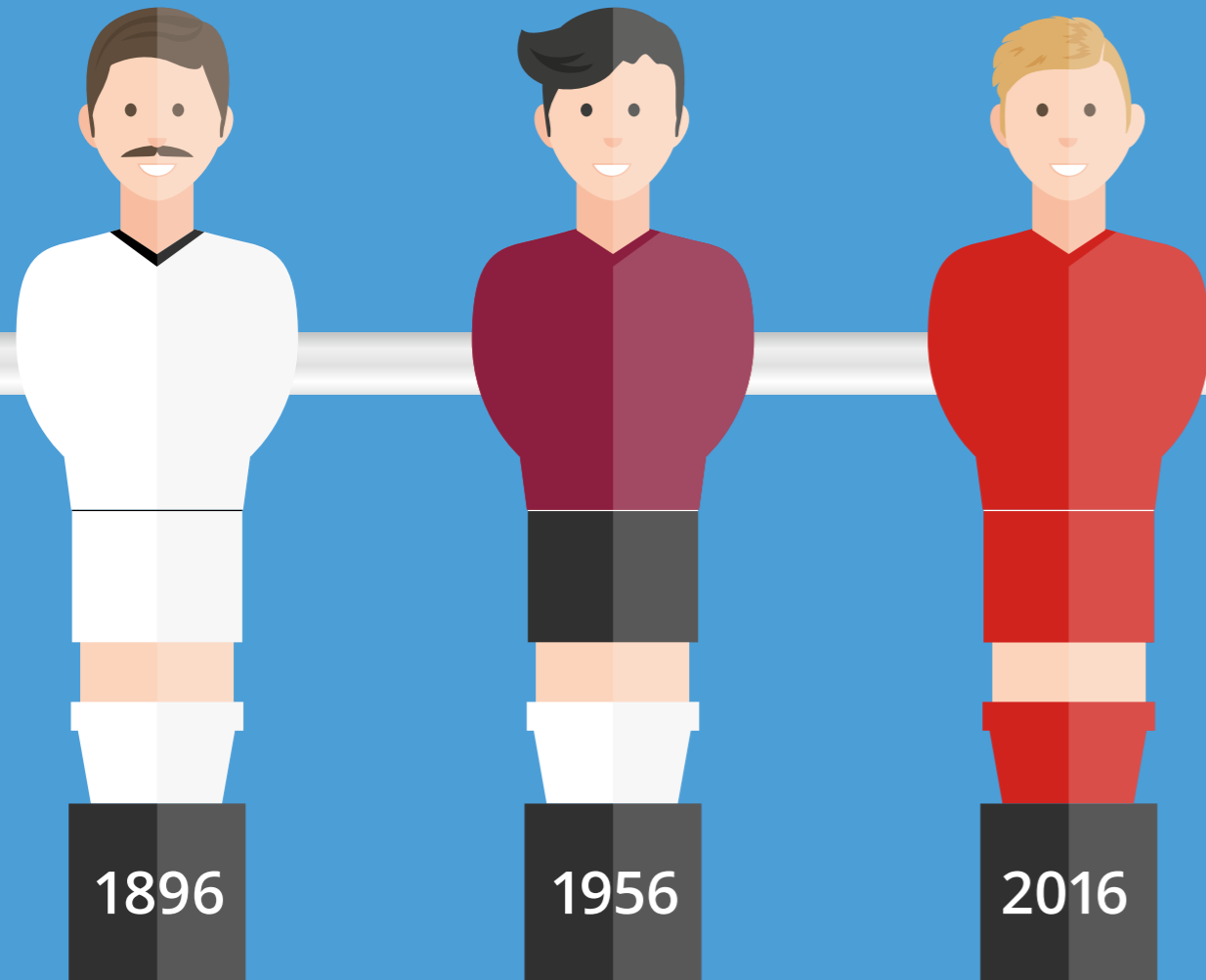


Das Rückspiel entwickelte sich zu einer echten Zitterpartie. Die Roten konnten zwar dank Mohammed Abdellaoue in Führung gehen, doch Emanuel Pogatzetz sorgte mit einem unglücklichen Eigentor für den Ausgleich zum 1:1, das Cherundolo und seine Truppe mit viel Einsatz und Willensstärke über die 90 Minuten brachten. „Wir haben einfach und schnörkellos gespielt, aber wir haben uns super ergänzt. Jeder hat seine Rolle perfekt gespielt“, so der Kapitän. Und genau dieser Team-Spirit brachte Hannover 96 den verdienten Einzug in die Gruppenphase der Europa League.

„Als es in die Gruppenphase ging, haben wir natürlich unsere Chance gewittert. Vielleicht ist ja doch etwas für uns drin“, erinnert sich Schlaudraff an die aufregende Zeit zurück. Schließlich war 96 nicht zu Unrecht so weit gekommen. In den Gruppenspielen ging es gegen Standard Lüttich, Vorskla Poltava und den FC Kopenhagen. In Erinnerung bleibt Fans und Spielern vor allem das Auswärtsspiel in Dänemark. „In Kopenhagen hatten wir echte Heimspielstimmung“, so Schlaudraff. „Wir hatten das Gefühl, dass die ganze Stadt hinter uns in der Kurve steht.“ Mit mehr als 12.000 96-Anhängern im Rücken schien eigentlich nichts schief gehen zu können. Und dennoch waren es die Dänen, die an diesem Abend Anfang November in Führung gingen. Doch Slomkas Elf warf alles in die Waagschale und kämpfte sich zurück in die Partie. Mit den Treffern von Schlaudraff und Lars Stindl drehte 96 das Spiel noch zu seinen Gunsten, sodass die Mannschaft die Heimreise mit einem Sieg im Gepäck antreten konnte. „Wir haben sicher keinen schönen Fußball gespielt“, gibt Stevie Cherundolo rückblickend zu. „Aber wir waren effektiv.“ Und genau das zählt am Ende.

Nach erfolgreich überstandener Gruppenphase ging es für 96 gegen den FC Brügge und schließlich im Achtelfinale erneut gegen Standard Lüttich, die souverän bezwungen werden konnten. Im Viertelfinale wartete mit Atlético Madrid allerdings wieder einmal ein großer Favorit des Wettbewerbs. Diesmal reichte der aufopferungsvolle Kampf des Überraschungsteams aus Hannover jedoch nicht aus. Nach zwei 1:2-Niederlagen platzte der heimliche Traum vom ersten internationalen Titel. „Natürlich waren wir nach dem Ausscheiden traurig. Aber wir waren gleichzeitig auch stolz, so weit gekommen zu sein“, sagt Jan Schlaudraff heute. „Wir konnten zeigen, wie viel Stärke, Selbstbewusstsein und Qualität in der Mannschaft stecken. Das war es wert!“ Cherundolo pflichtet seinem Teamkollegen von damals in diesem Punkt bei und ergänzt: „Außerdem konnten wir uns zeitgleich in der Bundesliga wieder für die nächste Europa League-Teilnahme qualifizieren, auch wenn wir da leider schon in der Zwischenrunde gehen mussten. Am Ende zählt jedoch, dass wir mit Zusammenhalt und Teamgeist viel erreicht haben, obwohl wir absoluter Außenseiter waren.“





Alte Liebe? Rostet nie!

Der GVH gratuliert zum 120-jährigen Jubiläum unseres Partners Hannover 96. Und wir bringen auch in Zukunft die Fans zum nächsten Heimspiel: Auf geht's Hannover! #niemalsallein

ZEITREISE DURCH 120 JAHRE

Erstes Mannschaftsfoto der 2. Mannschaft des H.F.C. von 1896 mit ovalem Ball am 05.09.1897

© Landeshauptstadt Hannover



Hannover 96: Deutscher Meister 1954



HANS SIEMENSMAYER
IN AKTION: EINE IKONE
DER ERSTEN BUNDESLIGA-
JAHRE VON HANNOVER 96



DIE AUFSTIEGSMANNSCHAFT
IN DIE BUNDESLIGA 1964

Hannoveraner Jungs! Werner Biskups „Rasselbande“ stürmte 1985 sensationell in die Bundesliga.



2002 war es wieder soweit:
Hannover 96 kehrte zurück in
die höchste Spielklasse!



In einem der wichtigsten Spiele der jüngeren Vereinsgeschichte schlug Hannover 96 das favorisierte Team des FC Sevilla und ermöglichte so unsere „Europapokal-Vierschanzentournee“!



HANNOVER 1896

HUNDERTZWANZIG JAHRE
E I N Z U H A U S E



120 Jahre Hannover 96: Dieser Verein ist älter als wir alle. Und er lebt durch jeden Einzelnen, dessen Herz für ihn schlägt und der alles für ihn gibt. Symbolisch dafür, dass die schönsten 96-Momente gemeinsam und „niemals allein“ erreicht wurden, wurde dieses große Teambild gestaltet, das insgesamt 96 Sportler aus den 120 Jahren in einer Grafik vereint. Weitere Informationen dazu gibt es online unter: www.hannover96.de/120Jahre

PLÄTZE VOLLER TRADITION

Die Radrennbahn

Erste Spielstätte von Hannover 96 war die Radrennbahn am Pferdeturm. Bis in die 50er Jahre hinein war der Innenraum der ursprünglich für Fahrradrennen konzipierten Anlage die Heimat der 96er. Bis zu 10.000 Zuschauer fanden in ihr Platz.



Hannover-Bult, Eingangsbereich zur Radrennbahn, um 1920

Fußballplatz mit zur Radrennbahn ausgebauter Bande, um 1935
© Landeshauptstadt Hannover

HDI GRATULIERT HANNOVER 96 ZUM 120-JÄHRIGEN JUBILÄUM.

Das Eilenriedestadion

Das heutige Eilenriedestadion hat eine bewegte Geschichte hinter sich. 1922 als eines der ersten städtischen Stadien in Deutschland erbaut, wurde um den Namen dieser Arena bald gerungen. Bis 1933 hieß es Städtisches Stadion, von 1933 bis 1945 Hindenburg-Kampfbahn. Nach dem Krieg beschlagnahmten die britischen Streitkräfte die Anlage und parkten dort ihre Panzer. Immer wieder wurde das Eilenriedestadion aber auch als Ausweichspielstätte der 96er genutzt. Auch die Amateur- und Jugendmannschaften von Hannover 96 haben hier seit langem ihr Zuhause. Seit 2015 wird das alte Stadion, das über eine von wenigen 500-Meter-Laufbahnen in Deutschland verfügte, modernisiert und unter Berücksichtigung des Denkmalschutzes umgebaut. Es bietet so zukünftig dem Nachwuchs von Hannover 96 ein neues und leistungsfähiges Zuhause an traditionsreichem Orte.



Eilenriedestadion, um 1942
Heute die Heimat der Nachwuchsspieler von Hannover 96

Das Niedersachsenstadion

1954 wurde das Niedersachsenstadion südlich der Innenstadt zwischen den Flüssen Ihme und Leine auf dem Kriegsschutt Hannovers erbaut. Bis in die 70er Jahre war es die größte Multifunktionsarena West-Deutschlands. Das spiegelte sich auch in den Zuschauerzahlen der 1963 gegründeten Fußball-Bundesliga wieder: In der 60er Jahren nahm Hannover 96 hier eine absolute Spitzenposition ein. Das alte Stadion wurde regelmäßig modernisiert: Vier charakteristische Flutlichtmasten, von den Hannoveranern liebevoll „Zahnbürsten“ genannt, eine Anzeigetafel, Sitzbänke und die Überdachung der Westtribüne wurden nachgerüstet. Von anfangs über 80.000 bis zuletzt 54.000 Zuschauern war das Niedersachsenstadion über 50 Jahre lang eine der größten Arenen Norddeutschlands und bot Platz für Sportveranstaltungen aller Art, Open Air-Konzerte, Kirchentage und andere Groß-Veranstaltungen. Ende der 1990er Jahre war die alte Heimat der 96er jedoch in Ehre ergraut und marode geworden. Auf Basis des alten Niedersachsenstadions entstand die neue Arena.



NIEDERSACHSENSTADION, UM 1954 NOCH OHNE ÜBERDACHUNG, ANZEIGETADEL UND FLUTLICHTMASTEN

Die HDI Arena

Heute trägt die Mannschaft von Hannover 96 ihre Heimspiele in unserer HDI Arena aus. Die HDI Arena ist eine hochmoderne Fußballarena mit einem Fassungsvermögen von 49.000 Plätzen und liegt als eine von wenigen Fußball-Arenen in Deutschland zentral im Herzen der Stadt.



DIE HDI ARENA HEUTE



Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.
www.hdi.de





MEHR ALS EIN FUSSBALLVEREIN

120 Jahre Hannover 96. Das sind 120 Jahre Emotionen, 120 Jahre mit Höhen und Tiefen, Siegen und Niederlagen. Bei den Fußball-Profis – aber auch in den anderen Abteilungen unseres Vereins, in denen Athletinnen und Athleten hart trainieren, um im Wettkampf alles für Hannover 96 zu geben.

Schon früh in der Vereinsgeschichte entwickelten sich neben dem Fußball weitere Abteilungen. Die Leichtathletik wurde von vielen Sportlern parallel zum Spiel um das runde Leder betrieben. In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten konnten zahlreiche Podiumsplätze in verschiedenen Disziplinen erreicht werden. Stellvertretend für diese Erfolge stehen Liesel Westermann-Krieg, Erika Fisch, Walter Mahlendorf und Stephan Steding.

Seit Anfang des Jahres vertritt Eike Onnen unsere Vereinsfarben und bereitet sich im Hochsprung auf die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro vor. Auch in den Mannschaftsportarten vertraten uns Sportler in den jeweiligen Bundesligen. Maßgeblich kamen diese aus den Abteilungen Tischtennis und Triathlon.

Zu den härtesten Wettkämpfen der Welt gehört der Ironman mit 3,8 Kilometern Schwimmen, 180 Kilometern auf dem Rad und abschließende 42,195 Kilometern Laufen, eine Marathon-Distanz. Im 96-Trikot absolvierten diese Distanz in den letzten Jahren sehr erfolgreich Sandra Wallenhorst und Jan Raphael. Auch auf den kürzeren Strecken sind die Sportler der Abteilung intensiv bei Wettkämpfen aktiv.

Doch eines möchte 96-Geschäftsführer Frank Feldmann betonen: „Erfolge sind großartig, keine Frage. Aber niemals auf Kosten des Einzelnen, der Mannschaft oder der Freude am Sport. Ellenbogenkultur können andere pflegen, bei uns geht es um Zusammenhalt, Fairplay und Teamgeist.“ Sportliche Leistung ist für Feldmann nicht alles im Leben. „Wer Teil von Hannover 96 werden möchte, ist jederzeit herzlich willkommen. Unabhängig von Geschlecht, Alter oder Hautfarbe“, betont der Geschäftsführer. „Bei uns kann jeder mitmachen.“ Denn eines ist sicher: Hannover 96 hat nicht nur eine Fußballmannschaft zu bieten, sondern noch viel, viel mehr: ein großes Herz und 13 Abteilungen mit engagierten Mitarbeitern, vielen Ehrenamtlichen und einem breit gefächerten Sportangebot. Von Badminton, Triathlon und Leichtathletik über Kegeln, Schach, Tennis, Tischtennis und Sport für Kids ist alles möglich. Sogar aufstrebende Sportarten wie Darts, Floorball oder Kickern werden bei Hannover 96 Woche für Woche angeboten. „Wir freuen uns über jeden, der Teil unserer Familie werden möchte“, so Frank Feldmann. Denn genau das sind die sporttreibenden Abteilungen unseres Vereins, ebenso wie die vielen passiven Mitglieder und Unterstützer von 96: **eine große Familie mit über 20.000 Verwandten!**

WIR GRATULIEREN DEN ROTEN!
ABER UNSER GESCHENK
BEKOMMEN DIE FANS.



**DIE CADDY PLUS-PAKETE:
Bis zu 2.500 €¹
Preisvorteil.**

Die komfortablen Caddy Plus-Pakete mit bis zu 2.500 € Preisvorteil.

So viel Caddy gab's noch nie! Denn ganz gleich, ob für den Caddy Trendline, Comfortline oder Highline – für jeden Caddy gibt es jetzt das perfekte Plus-Paket. Und das mit einem Preisvorteil von bis zu 2.500 €. Unter anderem bieten die Plus-Pakete:

- **Caddy Trendline:** Klimaanlage, Licht & Sicht Paket, ParkPilot im Heckbereich
- **Caddy Comfortline:** Klimaanlage „Climatronic“, Radio „Composition Media“, Parklenkassistent „Park Assist“
- **Caddy Highline:** Navigationssystem „Discover Media“ mit 6 Lautsprechern, Car-Net App-Connect und Mobiltelefon-Schnittstelle „Comfort“

Mit dem zusätzlichen attraktiven **Caddy Sorglos-Paket** (Garantieverlängerung, Wartung & Inspektion)² von CarePort machen Sie noch mehr aus Ihrem Caddy. **Der Caddy. Da steckt mehr drin.**



Jetzt scannen & mehr erfahren.

¹Maximaler Preisvorteil von 2.500 € beim Caddy Highline mit Plus-Paket. Gültig bis zum 30.06.2016. ²Angebot gültig bei allen teilnehmenden Händlern bei Kauf, Leasing oder Finanzierung eines neuen Caddy Conceptline, Trendline, Beach, Comfortline oder Highline. Leistungen für die Garantie werden durch die Volkswagen AG, Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge, Mecklenheidestraße 74, 30419 Hannover, erbracht. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig mit werksseitigen Lieferumfang. Die Dienstleistung Wartung & Inspektion ist ein Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Das Angebot umfasst die Übernahme folgender Kosten für Wartungen & Inspektionen laut Herstellervorgabe: max. 6 Service-Ereignisse, inkl. Lohn und Material. Pro Service-Ereignis wird für einen Tag Ersatzmobilität (begrenzte Kostenübernahme zur Wiederherstellung der Mobilität, z. B. Werkstattdienstwagen, Taxigutschein) gewährt. Gültig für private und gewerbliche Einzelkunden. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.



Volkswagen

Seit 1896 sind wir
auch als Fans eine Bank.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Hier ist Ihre Chance.

Die Hannoversche Volksbank
gratuliert Hannover 96
zum 120-jährigen Jubiläum.

www.hannoversche-volksbank.de



Hannoversche
Volksbank

PREMIUM-PARTNER

Präsentation der Vereinsfahne, um 1905



© Landeshauptstadt-Hannover



Hannoveraner feiern ihr Team 1938 im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft im Berliner Olympiastadion an.

FANKULTUR

Seit 120 Jahren begeistern sich zahllose Menschen in und um Hannover am Spiel um den Lederball. Bereits bei den ersten Spielen unserer 96er (bis 1900 noch mit Rugby-EI) haben Zuschauer neben dem Platz gestanden – zunächst Passanten und die jüngeren Geschwister der Spieler. Schnell jedoch wuchs der Fußball zum Volkssport und bereits 1914 sahen 10.000 Zuschauer in der ausverkauften Radrennbahn ein Spiel gegen die weltbekannte Mannschaft Tottenham Hotspur. Der Fußball hatte seinen Siegeszug auch in Deutschland begonnen!

Bis in die 60er Jahre war es üblich, dass die Zuschauer in Anzug, Krawatte und Hut ins Stadion gingen. Die meisten Zuschauer waren Männer. Erst ab Einführung der Bundesliga wandelte sich das Bild der Fans im Stadion erheblich – anstelle von Hemd und Bügelfaltenhose wurden Jeans und T-Shirts getragen. Besonders jugendliche Fans versuchten, sich durch ihre Kleidung gegenüber den Älteren abzugrenzen: Der Beginn des Merchandise in der Bundesliga! Auf einmal war es „in“, im roten Trikot oder in einer Jeansweste mit Aufnähern ins Stadion zu gehen und so bereits von weitem deutlich zu machen, dass 96 der Verein der Wahl ist.

Fahnen, Gesang und die schwarz-weiß-grünen Farben sind heute aus der HDI Arena nicht mehr wegzudenken. Auch sie sind im Wesentlichen seit den 60er Jahren Teil des großen Fußball-Zirkus und werden von den Fans liebevoll und mit großem Aufwand gehegt und gepflegt. Auch früher gab es jedoch bereits Einzelne, die „ihr“ Team weit über das normale Maß hinaus unterstützten.

Niemals zuvor war die Kleidungsvielfalt im Stadion so groß wie heute: Ob Anzugträger oder Kuttentfan, Damen- oder Herren-Fanshirt, Ultra-Stil oder „Normalo“ – bei Hannover 96 finden sich wohl alle bekannten Kleidungs- und Lebensstile. Fußball ist zur Heimat von vielen geworden und jeder ist eingeladen dabei zu sein. **Hannover ist bunt!**

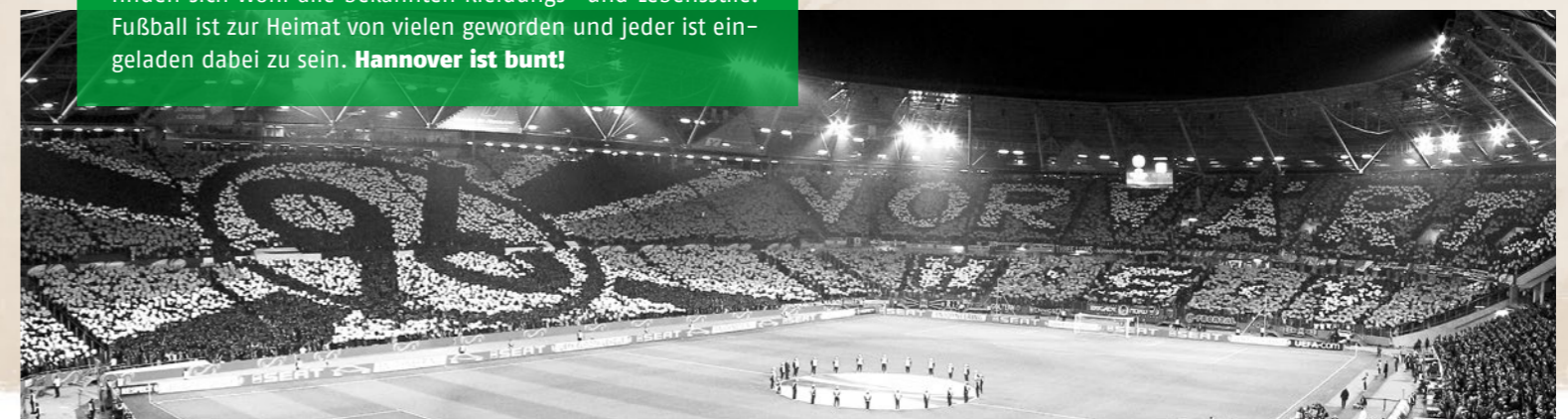


Empfang der siegreichen Hannoveraner vor dem Hauptbahnhof Hannover nach dem Gewinn der Deutschen Meisterschaft 1954

Fanblock in den frühen 70er Jahren



BEEINDRUCKENDE CHOREOGRAFIE DER 96-FANS ZUM SPIEL GEGEN ATLÉTICO MADRID 2012





WIR GRATULIEREN HANNOVER 96 ZUM 120. GEBURTSTAG!



Für mich ist der Verein immer mit Emotionen und Leidenschaft verbunden. Hannover 96 bedeutet mir sehr viel und Liebe kennt bekanntlich keine Liga. Dinge, die einen bei 120 Jahren Hannover 96 immer wieder in den Kopf kommen, sind natürlich die Europa League-Spiele und der Abstiegskrimi gegen Bochum 2010. Aber auch der Tod von Robert Enke. Ganz besonders war für mich auch das 5:0 gegen Hertha BSC, bei dem Altin Lala das erste Tor geschossen hat.



JOHANNES (34, 1.V.R.) MIT FREUNDEN, HANNOVER



Wir haben sehr schöne Erinnerungen an Hannover 96, gerade an die Europa League. Das war eine sehr spannende und schöne Zeit. Wir sind mit Hannover 96 aufgewachsen und gehen immer wieder zu den Heimspielen. **Robin (19) & Corey (10), Elze**



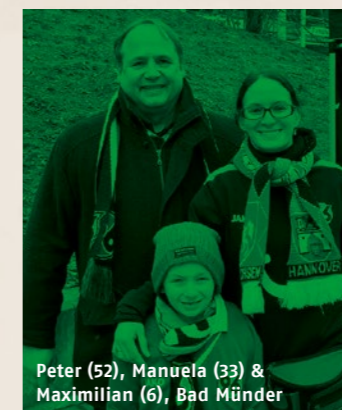
Reinhard (58), Hannover (Foto: Berlin 1992)

nen ich dabei war. Mein erstes Auswärtsspiel, das 96 mit 0:1 in Köln gewann und bei dem ich mich unter lauter Kölnern nur im Stillen zu freuen wagte, das unfassbare „Wunder von Wuppertal“, der sensationelle Aufstieg mit Biskup am 9.6.1985, zu dem ich ein Riesentransparent gemalt hatte („9.6. – heute ist 96-Tag“) und am 23. Mai 1992 der Pokalsieg in Berlin, den ich in 96-Fanshorts gefeiert habe... Heute wundere ich mich, dass ich damals hineingepasst habe! Das Mitfiebern, Mitleiden und Mitfeiern im Stadion, am Radio, im TV und später im Internet, das Mitgehen durch Höhen und Tiefen – irgendwie ist 96 eine Parabel des Lebens.

120 JAHRE HANNOVER 96

BEDEUTEN FÜR UNS FREUDE, SPASS UND EHRlichkeit.

Hier wird man gerade als Familie sehr gut behandelt. Wir kommen immer wieder gerne. Wir sind immer dabei, denn 96 spielt eine große Rolle in unserem Leben. Schon in der Schule fiebert unser Sohn auf das nächste Spiel hin.



Peter (52), Manuela (33) & Maximilian (6), Bad Münder

Bei 120 Jahren Hannover 96 fallen mir auf jeden Fall die vielen Höhen und Tiefen ein, die man zusammen mit dem Verein erlebt hat. An die Europa League-Zeit erinnere ich mich sehr gerne zurück. Ich war sogar selbst beim Spiel gegen Helsingborg dabei. Mit solchen Erinnerungen wird das Fan-Dasein natürlich gestärkt. Auch heute bin ich fast immer im Stadion.



LEON (16), NORDSTEMMEN



Vanessa (30), Hannover

WAS WÄREN DIE HANNOVERANER OHNE 96? ICH BIN STOLZ AUF DEN VEREIN, DER HANNOVER IN DEN LETZTEN 120 JAHREN ZUR BEDEUTENDEN SPORTSTADT MACHTE, DIE LOKALE WIRTSCHAFT UND DAS IMAGE DER STADT FÖRDERTE UND UNS DIE EMOTIONALSTE GRÜN-FLÄCHE DER STADT SCHENKTE.

HAPPY BIRTHDAY, 96!

Mit 96 habe ich den Abstieg, den Aufstieg, aber auch die Europa League erlebt. Der Klub beeinflusst auch mein Privatleben. Wenn ich an einem Spieltag selbst ein Spiel mit meiner Mannschaft habe, dann hat Hannover 96 für mich eine höhere Priorität: egal, ob 96 oben oder unten steht! Für mich ist es eine absolute Herzensangelegenheit. Auch nächstes Jahr werde ich mir wieder meine Dauerkarte kaufen. **Markus (36), Hameln**



IMPRESSUM

Herausgeber
Hannover 96 Sales & Service GmbH und Co. KG
Robert-Enke-Straße 1
30169 Hannover
info@hannover96.de
www.hannover96.de

Gesamtverantwortung
Josip Grbavac, Hannover 96,
Leiter Marketing
Christian Böning, Hannover 96,
Leiter Medien & Kommunikation

Projektleitung
Christoph Heckmann, Hannover 96,
Markenkommunikation

Redaktion
Sebastian Kurbach, Hannover 96,
Archivar
Ina Volkmer, Freie Journalistin

Fotos
Historisches Museum Hannover
Archiv Hannover 96
Privat

Grafisches Konzept
Neue Monarchie – Agentur
für Kommunikation, Hamburg

Layout & Satz
Tobias Schmidt, Hannover 96,
Grafik

Druck
Umweltdruckhaus Hannover
Diese Publikation wurde aus Respekt
vor der Umwelt auf zu 100 Prozent
recyclebarem Papier gedruckt.

Copyright
Sämtliche Texte und Fotos sind
urheberrechtlich geschützt.
Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit schriftlicher Genehmigung
der Redaktion.

Wir bedanken uns herzlich
bei allen Beteiligten!

DAS SONDERTRIKOT

LIMITIERT AUF 1896 STÜCK



Erhältlich ab dem
12. April 2016



49,96€

Kindergrößen
44,96€

Material:
100% Baumwolle
Größen:
S-5XL, 128-164

Retroball
34,96€



Alle Jubiläumsartikel* erhältlich
in beiden 96-Fanshops sowie
unter shop.hannover96.de

*Nur solange der Vorrat reicht!



Hose
18,96€
Kindergrößen
14,96€